

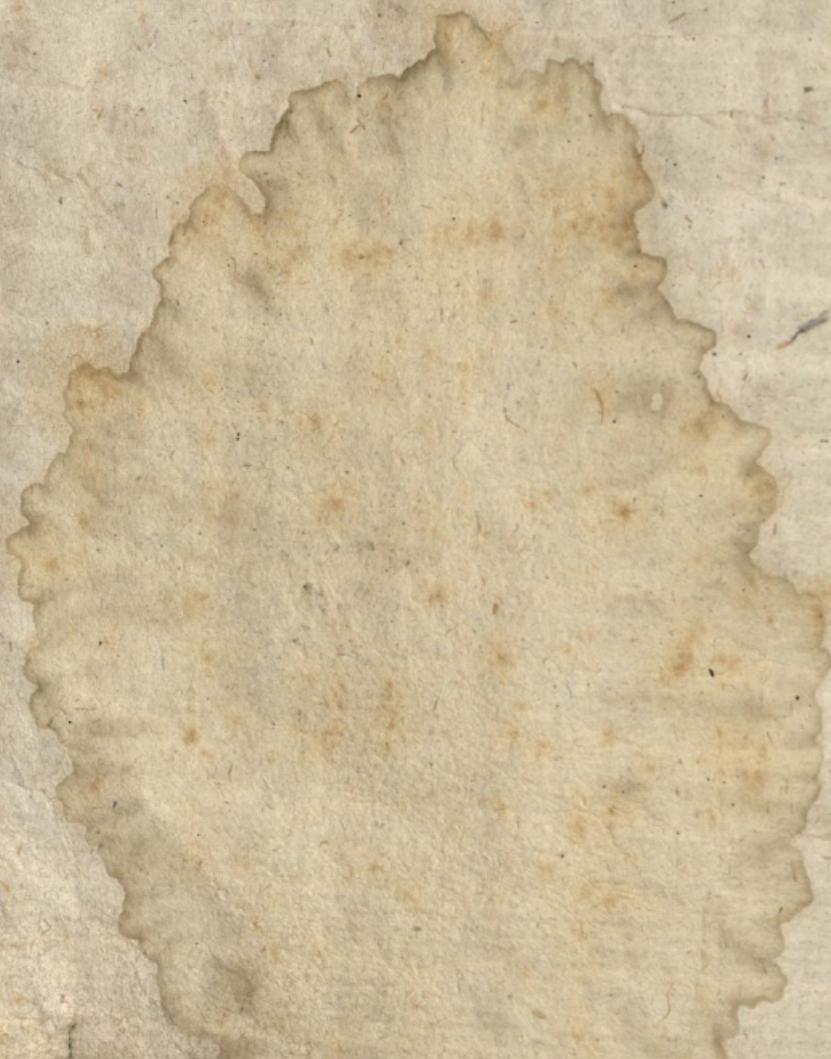
Geometrie Buch
der Universität Köln

1657

Geometrie

1789

C. H. G. 4
11



Verzeichniß

S 12/4

von

Botanischer Garten
der Universität Wien

Saamen, Pflanzen,
Hecken und Bäumen,

welche bei

Joh. Daniel Pfefferkorn,
Burger und Kunstgärtner

zu

Frankfurt am Mayn

zu haben sind.



Frankfurt am Mayn, 1784.

1771

1771

James Oglethorpe

Georgia

1771

James Oglethorpe

Georgia

1771

1771

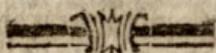
James Oglethorpe



Vorerinnerung.

Hier lege ich meinen Gönnern und Freunden ein Verzeichniß von Saamen, Pflanzen, Hecken und Bäumen vor, welche zum Lust- und Blumen-Garten gehören; wie auch aller Sorten Küchen- Wald- und Futter-Saamen, welche, nebst allen Arten von Fruchtbäumen, sowol Zwerg- und Pyramiden- als auch Hochstämmigen, und allen Sorten Weinstöcken, bei mir zu haben sind.

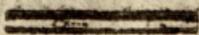
Ich hätte gern ein Verzeichniß meiner Baumschule angehängt, da ich aber mit der Benennung der Fruchtbäume noch nicht zufrieden bin, so will ich es, bis nach genauer Untersuchung, auf das künftige Jahr verschieben. Indessen bitte ich mir die vorkommenden Bestellungen ohne Anstand aus, und werde solche, so gut es nur immer möglich, der vorgeschriebenen Benennung nach, besorgen.



Da mich die grose Kälte von meiner städtlichen Wohnung und Handlung abforderte, und mich nöthigte, mein neuerbautes Gartenhaus vor dem Eschenheimer Thor zu beziehen, um jederzeit bei meinen Gewächsen, für deren Gesundheit und Erhaltung ich eben so viele Sorge, als für mich selbst trage, gegenwärtig zu seyn, so bleibt doch meine Handlung wie vorhin, auf dem Markt im Steinern Haus, wohin alle Briefe und sonstige Bestellungen gerichtet werden.

Solten mir aber Liebhaber des Gartenwesens das Vergnügen schenken, und mich in meinem Garten besuchen wollen, so wird es mir um desto angenehmer seyn, da sie alles das, was hier gesagt wird, gerade so und nichts übertrieben finden werden.

Vormittags werde ich die Geschäfte meiner Handlung, und Nachmittags meine Gartenarbeit besorgen,





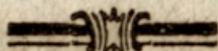
Nachdem ich schon öfters versprochen, ein Verzeichniß über meinen Garten mit Gärtner-Anmerkungen zu liefern, so mache ich hier mit dem Wenigen den Versuch, um zu sehen, wie es Befall findet.

Die Namen der Pflanzen habe ich aus dem Linnäischen Pflanzensystem genommen, und da, wo ich es nöthig gefunden, die alten lateinische oder auch teutsche Namen beigesezt.

Ich will aber die kurze Anmerkungen nicht als festgesezte Regeln angesehen haben: als ob man nemlich die Saamen, welche ich in das Mistbett säe, nicht auch in das freie Land; die aber, welche ich hingegen in das freie Land säe, nicht auch in das Mistbett säen könnte. Und als ob man die perennirenden Pflanzen, Hecken und Bäume, welche ich den Winter über im freien Land stehen lasse, nicht auch in dem kalten und warmen Haus im Winter aufheben könnte; oder ob man die Pflanzen, welche ich im Winter im kalten Haus verwahre, nicht auch in das freie Land oder ins warme Haus im Winter bringen könnte; und endlich, ob man die Pflanzen, die ich im warmen Haus aufhebe, nicht auch den Winter über im kalten Haus aufbehalten könnte. Alles dieses überlasse ich dem freien Willen und dem Versuche eines jeden. Will man aber meiner 17jährigen Erfahrung und Ver-

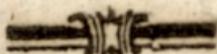
A 3

suchen



suchen folgen, welche ich hier aufrichtig mittheile, so wird man aus jedem Saamen wieder Saamen, aus den Pflanzen und Bäumen wieder Bäume erhalten, und die Pflanzen und Bäume wieder gesund aus dem kalten und warmen Winterquartier zu seinem Vergnügen bringen. Ob man jetzt gleich die strengste Versuche mit Bäumen und Pflanzen vornimmt, und welches zur Ehre derer, die es versuchen, gereicht; die Pflanzen aus dem warmen Haufe in das kalte Haufe versetzt, die hingegen aus dem kalten Haufe in das freie Land setzt, so findet doch dieses nur bei Ueberfluß von Pflanzen statt, aber es macht keine Regel aus.

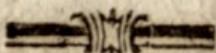
Ob die Versuche gleich bei gelindem Winter einige Jahre nacheinander gut thun, und es dem Versucher Vergnügen macht, so hat mich doch leider die Erfahrung gelehrt, daß alle unsre Versuche und Erfahrungen vereitelt sind, wenn wir nicht die letzte Sorgfalt für die Erhaltung unsrer Pflanzen verwenden, und in einer Nacht alles verloren wird, was wir mit vieler Mühe in 20 Jahren zusammen bringen, so wie es beim Schlusse des 1783ten Jahres den 27ten Dec. ergangen ist, als sich Abends bei Sonnenuntergang eine harte Kälte einstellte. Ich sahe dieser Kälte ganz gelassen bis Nachts um II Uhr zu. Da sie aber bei hellem Himmel immer zunahm, so heizete ich mein kaltes Haufe. Dieses unterhielt ich bis folgenden Morgen 9 Uhr, da mir denn die Sonne in etwas zu Hülfe kam, doch war dieselbe mit Dämpfen oder trüben Wolken bezogen, so machte ich meine Läden auf. Aber in wenig Zeit war die Sonne wieder unsichtbar, daß ich meine Läden wieder zumachen, und meine Zuflucht aufs neue zu dem Zwangsmittel dem Feuer, nehmen mußte. Dieses unterhielt ich sehr stark bis den andern Morgen, so daß ich diese Nacht glücklich durchsetzte. Da sich denn die Sonne früh Morgens wieder ein wenig zeigte, so



so machte ich meine Läden wieder auf; aber der starke Duft ließ keinen Schein auf die Erde, so daß ich meine Läden wieder zumachen mußte. Mein Feuer unterhielt ich beständig in dem Ofen, und nun machte ich es noch stärker, als zuvor, bis Nachts um 11 Uhr. Aber jetzt konnte ich der Kälte nicht mehr Meister bleiben. Sie bezog in wenig Stunden mein ganzes Haus. Ich that bei meinem starken Feuer im Ofen noch zwei Kropfen mit abgedämpften Kohlen an die Fenster, weil der Ofen etwas weit von den Fenstern entfernt ist. Ich machte die Thür zwischen dem warmen und kalten Haus auf, aber alle Mühe war vergebens, so daß ich mich genöthigt sahe, früh Morgens um 3 Uhr meine zarte Pflanzen in das warme Haus in Sicherheit zu bringen. Einige davon, welche ich im Ueberfluß hatte, ließ ich zu meinem Nachsehen in dem kalten Haus stehen, aber sie wurden auch alle durch die Kälte getödtet. Darunter waren:

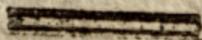
Gorteria rigens; *Lavandula multifida*; *Chrysanthemum frutescens*; *Geranium odoratissimum* u. d. g. Auch diejenigen, welche ich zu meiner Spekulation aus dem warmen in das kalte Haus gestellet, fanden ihren Untergang. Darunter waren:

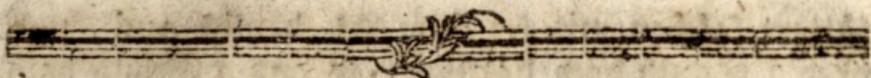
Claytonia Portulacaria; *Sempervivum arborens*; *Lantana aculeata*; *Tropæolum majus* flore pleno; *Heliotropium Peruvianum* und einige Arten von *Mesembryanthemis*. Würde mir nun dieser Versuch bei einem leidlichen Winter gelungen seyn, so würde ich freilich auf ihre Durchwinterung im kalten Haus stolz geworden seyn. Aber Glück genug, daß ich bei dem ersten Versuch bin abgeschreckt worden. Ich werde nimmermehr wieder Pflanzen aus dem warmen Haus in das kalte Haus, und auch keine aus dem kalten Haus in das freie Land den Winter durchsetzen, wenn ich deren nicht zum Ueberfluß habe. Doch achte ich alle Versuche der Ehre würdig, denn sie müssen uns weiter führen.



Gleichwol muß ich meinem neuerbauten Haus etwas zuschreiben, dessen Einrichtung ich künftiges Jahr etwas näher beschreiben will, welches ich auf 3 Seiten in Stein gestellet, und nur die Südseite in Fenster von 5 Schuh weit und 9 Schuh hoch, gestellet habe. So hat wohl diese Kälte eine Ausnahme.

Es thut mir sehr leid, daß ich diese außerordentliche Kälte, nicht genau nach ihrer Zu- und Abnahme, nach dem Thermometer, eines verdrießlichen Zufalls halber, habe bemerken können. Doch habe dieselbe aus der guten Beobachtung unter dem 29ten December 1783, welche im Kurfürstlichen botanischen Garten zu Mannheim gemacht worden, ganz genau mit dem größten Vergnügen ersehen, und werde besonders sehr Bedacht auf die Pflanzen und Bäume nehmen, welche in demselben aus dem kalten Haus in das freie Land sind gesetzt worden, ob sie diesen harten Winter durchgesetzt haben. Ist dieses, so werde ich alle Versuche nachmachen. Doch denke ich nicht, daß die von Natur im freien stehende Pflanzen, von der Kälte sollen Schaden gelitten haben, weil sie mit einem hohen Schnee bedeckt sind. Aber da ich von den Weingärtnern höre, daß der Weinstock bis an die Erde erfroren ist, welches ich in meinem Garten auch so finde, so fürchte ich, daß die hochstämmigen Bäume auch etwas Schaden erlitten haben.





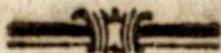
Erklärung

der bei dem Pflanzen-Verzeichniß vorkommenden Zeichen und Buchstaben.

⊙. L. — Sind alle Sommer oder einjährige Pflanzen, welche im Monat April in das freie Land gesäet, und wenn die Pflanzen groß genug, ohngefähr im Junio verpflanzt werden, sowol in Töpfe als auch in das Land. Diese Saamen können auch sogleich an die Stelle gesäet werden, wo sie bis zur Blüthezeit und Reifung ihrer Saamen sollen stehen bleiben. Doch ist es besser, daß sie zusammen auf ein Land, mit Bezeichnung ihrer Namen gesäet werden, weil sie so besser mit Begießen unterhalten werden können. Im Monat Junii kommen die meisten Zwiebelgewächse aus den Rabbatten und Ländern, und dann können diese Pflanzen die leeren Stellen wieder ausfüllen.

⊙. M. — Sind auch Sommer oder einjährige Pflanzen, welche zu Ausgang des Merz in ein Mistbett gesäet werden, wenn sie im Mai groß genug zum Verpflanzen sind, so werden sie in Töpfe oder in das freie Land gesetzt. Will ein Liebhaber sich die Mühe geben, so können diese Pflanzen erst wieder in ein ander Mistbett gesetzt werden, dadurch werden sie stärker und können hernach die rauhe Luft besser vertragen, wenn sie in das freie Land kommen.

Ein Mistbett zu machen ist wohl jedermann bekannt, doch will ich hier eine kleine Anmerkung beifügen: Man macht einen Graben 1 Schuh tief,



füttert solchen mit frischem Pferdemist aus, und noch 3 Schuh hoch darüber, so daß 4 Schuh hoch Mist kommt. Nachdem man vielen Saamen zu säen hat, kann das Mistbett groß oder klein gemacht werden. Dieser Mist bleibt 5 bis 6 Tage ganz ruhig liegen, bis er recht durchgebrannt hat; alsdann wird der Mist ein wenig zusammen getreten, und der Kasten mit den Fenstern darauf gestellet, und $\frac{1}{2}$ Schuh hoch Erde darauf gethan. Den andern Tag kann wieder etwas Erde darauf gethan und umgegraben werden. Den dritten Tag kommt noch so viele Erde darauf, daß sie 1 Schuh hoch über dem Mist liegt, und wird wohl umgegraben. So bleibt das Mistbett noch einige Tage liegen, bis es wohl abgedämpft hat. Denn wolte man die Saamen gleich beim Mistbettmachen säen, so würden die meisten verbrennen, und die andern zu sehr in die Höhe wachsen und umfallen. Sodann wird die Erde in dem Kasten nochmals umgegraben und gleich gemacht, und die Saamen unter ihren Nr. in Linien gesäet. Bei Sonnenschein muß nicht vergessen werden, den aufgegangenen Pflanzen Luft zu geben, besonders wenn sie etwas erwachsen sind, sonst findet man anstatt der Pflanzen Heu in seinem Mistbett, und alle Mühe und Kosten sind verlohren.

A. L. — Sind zwenjährige Pflanzen, und werden eben so, wie die einjährigen behandelt, nur daß sie nicht im ersten, sondern erst im zweyten Jahre blühen. Sie können im Winter im freiem Land bleiben.

A. L. H. — Sind auch zwenjährige Pflanzen, und werden eben so, wie die ersten behandelt, nur daß sie im Herbst in Scherben gesetzt, und im kalten Hauß überwintert werden. Denn im freiem Land würden sie zum Theil verderben. Doch können einige davon stehen bleiben. Ist nun der Winter vorüber, so können die Pflanzen wieder in
das

das freie Land gesetzt werden, sie werden dann blühen, reifen Saamen tragen und absterben.

4. L. — Dieses sind die sogenannten Staudengewächse oder immerwährende Pflanzen. Sie werden in das freie Land gesetzt, und bleiben im Winter ohne Bedeckung stehen. Will aber ein Liebhaber sie decken, so stehet es ihm frei, jedoch schadet ihnen keine Kälte. Diese haben nun weiter keine Besorgung mehr nöthig, als daß man sie zertheilt, wenn sie zu groß werden, und die davon abgerissenen neue Pflanzen, an einen beliebigen Ort setzet, so werden sie wachsen und Vergnügen machen.

5. L. — Dieses sind die sogenannten Amerikanischen Gesträuche, welche jetzt in den Bousqueten gebräuchlich sind. Ob sie aber gleich den Namen von Amerika führen, so sind doch die wenigsten derselben dort zu Haus. Sie werden in das freie Land gesetzt, denn die Kälte schadet ihnen nichts. Will sie ein Liebhaber im Winter mit Stroh einbinden, so kann es geschehen. Doch wird ihnen das im Frühjahr, wenn sie wieder aufgebunden sind, und noch Kälte einfällt, mehr Schaden als Nutzen bringen.

6. L. — Dieses sind die sogenannten Amerikanischen Bäume, und ihrem Vaterland nach wie die vorhergehenden anzusehen. Sie werden auch in das freie Land gesetzt, und schadet ihnen die Kälte nichts. Will man sich die unnöthige Mühe machen, sie mit Stroh oder Matten einzubinden, so wird es ihnen bei Frühjahrskälte, wie den kleinen ergehen.

4. L. 5. — Dieses sind immerwährende Pflanzen, welche im Winter im kalten Haus aufbehalten werden müssen. Wenn im Frühjahr die Kälte vorüber ist, so werden sie wieder in das Freie gestellt. Sie haben weiter keine Besorgung mehr nöthig, als das Begießen, und daß man sie zertheilt,



theilt, und mehrere Pflanzen daraus macht, wenn sie zu groß werden. Die Erde zum Versetzen kann aus Mistbetterde und etwas wenig Leimen bestehen.

K. f. H. — Sind Pflanzen mit hohem Stengel, welche zum Theil krautartig, zum Theil auch Hecken sind. Diese werden eben so wie die Pflanzen, im kalten Haus im Winter aufbehalten, und wenn der Winter vorüber ist, wieder ins Freie gestellt. Alle 2 bis 3 Jahre können sie versetzt, beschnitten und zertheilt werden, wenn sie zu groß gewachsen sind. Die erstbeschriebene Erde ist auch gut darzu.

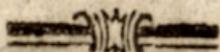
Q. f. H. — Sind Bäume, und werden im Winter im kalten Haus aufbehalten, auch wie die kleinen alle 2 bis 3 Jahre in die erstbeschriebene Erde versetzt und beschnitten.

Anmerkung: Unter dem Namen eines kalten Hauses verstehe ich ein Zimmer oder Gewächshaus, in welches diese beschriebene Pflanzen und Bäume den Winter über gebracht werden. Stehen die Fenster gegen Süden, so ist dieses für die Pflanzen am gesundesten. Stehen die Fenster gegen Osten oder Westen, so ist es den Pflanzen schon nicht gesund. Stehen die Fenster aber gegen Norden, so ist es noch übler für sie, doch müssen sie sich gefallen lassen. Nur muß das Begießen nach der Seite, an welcher die Fenster stehen, eingerichtet und eingeschränkt werden. Ueberhaupt muß das Begießen im kalten Haus sparsam vorgenommen werden, doch so, daß keine Pflanze Durstes stirbt. Immer ist es besser, die Pflanzen hängen die Blätter von Trocknung, als von Nässe; denn ersterem kann man mit Wasser helfen, aber letzterem nicht leicht. Das Einheizen in dem kalten Haus muß eben so vorsichtig, als das Begießen vorgenommen werden. Wenn man einen Thermometer aufhängt, so kann man sich am sichersten einrichten. Fällt dasselbige bis auf den Gefrierpunkt, so ist es Zeit zum

zum Einheizen, doch nur wenig, und so fährt man fort, bis die Kälte vorüber ist. Ist ein Ofen in dem kalten Haus, so ist es gut, im Mangel desselben aber muß man seine Zuflucht zu den Kohlen nehmen. Doch müssen solche wohl abgedämpft sein, sonst leiden die zarten Pflanzen Schaden.

Meine Stellung in dem kalten Haus mache ich so, daß ich alle blätterlose Bäume, Hecken und Pflanzen hinter oder unter das Gestelle bringe, sodann fange ich mit den größten Bäumen und Pflanzen auf der obersten Stufe des Gestelles an, und fahre bis auf die kleinsten fort, bis zur untersten Stufe. Dadurch erhalte ich nicht nur ein schönes Ansehen der Pflanzen, sondern eine jede derselben hat auch im Winterquartier freie Luft, welches ihr Leben ist. Sobald die Kälte vorbei, müssen auch die Fenster in dem kalten Haus wieder aufgemacht werden, damit die freie Luft um die Pflanzen spielen kann. Ist aber der Winter gänzlich vorüber, und die Zeit, daß die Gewächse aus dem Winterquartier können entlassen werden, so muß ein trüber Himmel abgewartet werden. Denn wolte man sie bei grosser Sonnenhitze aus dem Haus bringen, so würden sie Schaden leiden, und auf einige Monate krank seyn.

Hat man aber alle diese Gelegenheit nicht, und müßte seine Zuflucht zum Keller nehmen, so ist das freilich schlimm für die Pflanzen, allein sie leben doch lieber, als daß sie sterben. Nur muß das Einsetzen in den Keller so spät als nur immer möglich geschehen, und das Begießen sehr selten vorgenommen werden. Wenn das Frühjahr da ist, und die Pflanzen kommen wieder aus dem Keller, so dürfen sie ja nicht gleich in die Sonne, sondern erst 8 und mehrere Tage in den Schatten gestellt werden; so werden ihre gelbgetriebenen Blätter wieder grün werden, und sie können wieder in die Sonne gestellet werden.



4. w. h. — Sind immerwährende Pflanzen, und müssen den Winter über im warmen Hauf aufbehalten werden. Sie haben weiter keine Besorgung nöthig, als daß sie zuweilen begossen werden, doch nicht zuviel, daß sie verfaulen. Die sogenannten Indianischen Gewächse brauchen den Winter über sehr wenig Wasser.

h. w. h. — Sind immerwährende Pflanzen, welche meistens krautartige hohe Stengel haben, oder auch Hecken sind, und in dem warmen Hauf aufbehalten werden. Sie werden in allem wie die erstern behandelt.

♀. w. h. — Sind Bäume, welche gleichfalls in dem warmen Hauf überwintert werden. Was die Erde anlangt, die zu ihrer Verpflanzung muß genommen werden, so kann man zu den sogenannten Indianischen Gewächsen leichte Sanderde, und zu den übrigen gute Mistbetteerde nehmen. Sie werden darinn alle gesund bleiben und zu ihrer Zeit blühen.

Anmerkung: Unter dem Namen eines warmen Hauses verstehe ich ein Zimmer oder Gewächshaus, in welchem die zuletzt beschriebenen Pflanzen und Bäume den Winter über aufbehalten werden. Und so wie das Thermometer im kalten Hauf nur über dem Gefrierpunkt erhalten wird, so muß solches hier 4 bis 6 Grad über dem Gefrierpunkt stehen bleiben.

Meine Stellung in dem warmen Hauf richte ich so ein, daß die sogenannten Indianischen Gewächse ganz hinten hin zu stehen kommen. Sodann fahre ich mit den andern fort, so daß die, welche ihr Laub behalten, ganz vornen an die Fenster kommen. Auf diese Art werden alle Pflanzen gesund bleiben, und der Besitzer wird bei dem Auszug aus dem Winterquartier wieder sein voriges Vergnügen genießen. Dieser Auszug aus dem Winterquartier wird ohngefähr im halben Mai oder

oder zu Ende desselbigen seyn. So einige unter denselben sind, die eben anfangen zu blühen, die können stehen bleiben bis nach ihrer Blüthe, alsdann können sie auch ins Freie gestellet werden. Wenn es möglich ist, so muß man diese Pflanzen nicht beim Sonnenschein ins Freie setzen, sondern trüben Himmel abwarten, sonst wird sie die Sonne verbrennen, daß sie den halben Sommer durch braune Blätter haben, welches ihnen ein übeles Ansehen macht.

Nun dieses wären meine kurze Anmerkungen, wornach sich ein jeder Liebhaber leicht wird richten können, und welche Art Pflanzen er vor seine Liebhaberei wählet: ob er Gelegenheit hat in das Mistbett oder nur ins freie Land zu säen? ob er Gelegenheit hat Pflanzen in das freie Land, oder in das kalte und warme Haus zu stellen? so kann er sie aus dem Pflanzen-Verzeichniß auswählen und darnach bestimmen.

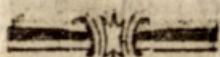
Alle Pflanzen, Hecken und Bäume, welche in das freie Land gesetzt werden, sind in den Monaten Oktober und November zu versetzen und zu beschreiben. Doch kann auch der Februar und Merz dazu genommen werden.

Der Dezember und Januar sind am besten die Saamen zu beschreiben.

Pflanzen, Hecken und Bäume, welche im Winter im kalten Haus aufbewahret werden, sind am besten im Februar und Merz zu versetzen und zu beschreiben.

Pflanzen, Hecken und Bäume, welche im Winter im warmen Haus aufbehalten werden, sind am besten im April und Mai zu versetzen und zu beschreiben.

Sollte nun ein Liebhaber eine bessere Zeit zu der Beschreibung wissen, so ist es mir recht; aber ich will alsdann nicht als Verschulder am etwaigen Verderben der Pflanzen angesehen seyn.



Ich habe zu jeder Pflanze gesetzt: ob dieselbe bei mir in Saamen oder als Pflanze zu haben ist. Nämlich

S. — Bedeutet Saamengewächse, und können nicht Pflanzen, sondern nur Saamen davon verschickt werden. Es sei denn, der Liebhaber wäre nur drei Tagereisen von mir entfernt, so will ich die Versendung durch gute Einpackung unternehmen, ist es aber weiter, dann kann es nicht geschehen.

P. — Sind Pflanzen die meistens gefüllte Blüten haben und keinen Saamen bringen, oder doch nur selten und unerwartet. Sie können daher nicht als Saamen, sondern als Pflanzen verschickt werden.

S. = P. — Diese können als Saamen und Pflanzen versendet werden. Doch ist es besser, dieselben als Pflanzen zu beschreiben, weil es mit dem Saamen oft lang dauert ehe die Pflanzen zur Blüthe kommen, 3 bis 6 und mehrere Jahre, wodurch die Liebhaber in ihrem Vergnügen aufgehalten werden. Doch giebt's hier einige Ausnahmen, die ich künftiges Jahr noch näher bestimmen will.

Ich habe auch bei jeder Pflanze, Hecke und Baum die ohngefähre Höhe, die solche erreicht, mit Zahlen angegeben, welche Schuhe andeuten; damit nicht eine kleine Pflanze dahin gesetzt wird, wo man eine grosse hinsetzen, und eine grosse dahin, wo man eine kleine haben wollte.

Noch habe ich bei jeder Pflanze die Farbe ihrer Blüthe angemerkt, damit solche nach der Schattirung gesetzt werden kann. Als abwechselnd eine gelbe, blaue, weiße und rötliche. Dieses wird nicht allein ein schönes Ansehen machen, sondern auch die Einsicht des Gärtners verrathen.

Die Eintheilung im Setzen der Pflanzen, Hecken und Bäumen mache ich so, da jetzt die englische, oder besser zu sagen die chinesische Mode,
den

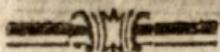
Denn aus China rührt sie ursprünglich her, auch in unsern teutschen Gärten aufgekommen ist, mit verzogenen Gängen und Bergen, so habe ich mir einen kleinen Gedanken von einer solchen Anlage gemacht. Ich fassete meine verzogenen Gänge mit hohen Bäumen ein, jeden 6 Schuh von dem andern, und dazwischen setzte ich hohe Pflanzen nach der Schattirung, und fuhr damit fort bis auf den Berg. Diesen setzte ich gleichsam so in seinen vier Ecken fort, weil der Berg einem Trapezier gleichet. Die Bergesanhöhe setzte ich mit kleinen Hecken und niedrigen Pflanzen voll. Da wo es sich nicht genug bedecken wollte, setzte ich Sommerpflanzen, und zwar zwischen die Kleinen kleine, und zwischen die Grossen grosse Sommerpflanzen. Auf diese Art hat mein Berg und Gänge den ganzen Sommer durch ein schönes Ansehen gehabt, und ist um und um mit bunten Blüthen gezieret gewesen, daß mir auch öfters deswegen schmeichelhaftes Lob zu Theil worden ist. Denn wer Waare hat muß ein Schild ausstecken, doch *Vino vendibili non opus est insipensa hedera*.

Was den Preis anlangt, so habe ich auf jede Sorte Saamen, die verlangt wird, 4 fr. gelegt, dessen ich so viel nehmen werde, daß es zur Liebhaberei genug sehn wird. Sollten aber viele Sorten miteinander genommen werden, so werde ich noch billiger sein.

Vor eine perennirende Pflanze 10 fr. wenn viele zusammen genommen werden. Sollten aber nur einige, und zwar die Besten beliebt werden, so wird ein Liebhaber sich etwas mehr gefallen lassen.

Eben in diesem Preis und Bestimmung soll es auch mit den kleinen Sträuchen und Hecken, die im Bousquet gebräuchlich sind, gehalten werden.

Von den grossen ausländischen Bäumen kann ich noch keinen Preis bestimmen, weil sie noch zum



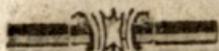
Theil klein sind, und beim Anwuchs im Preis erhöht werden. Doch werde ich jeden Liebhaber so behandeln, daß er mit mir zufrieden seyn wird.

Da mir am Einkauf eben so viel, als am Verkauf gelegen ist, so wird es mir ein grosses Vergnügen seyn, wenn sich Liebhaber finden, die mit mir in Tausch treten wollen, doch so, daß sie mir ihre Pflanzen mit Linnäischen Namen anzeigen, damit ich nicht eine Pflanze unter einem alten Namen bekomme, die ich schon habe. Denn ob ich wohl ziemlich in den alten Namen bewandert bin, so kann es doch manche geben, die mir unbekannt sind.

Aber nun zu allem diesem Vergnügen, das uns die Pflanzen geben können, wird Fleiß, Einsicht und Liebe erfordert, wenn es wahr und vollkommen seyn soll, und dies findet man unter uns Gärtnern nicht leicht, und wir theilen uns daher in drei Klassen ab. Die erstern haben Fleiß, aber keine Einsicht und Liebe, weil es ihnen an wahrer Kenntniß der feinen Gärtnerei und des Pflanzenreichs fehlet. Die andern haben Fleiß und Einsicht, aber keine Liebe, weil sie nur um ihre jährliche Besoldung arbeiten, welche ihnen öfters so gegeben wird, daß sie kaum ihres Lebens Unterhalt haben. — Aber bei einer guten Besoldung müssen sie ihre Gärtnerei und das Pflanzenreich vom Kohlstaude an, bis auf das Noli me tangere so lieben, als wie ihr liebes Wilhelmminchen. Und in diese letzte Klasse gehören sie, meine Freunde, mit welchen ich in mündlichen Unterredungen und Briefwechsel stehe. Ich weiß, daß sie Fleiß, Einsicht und Liebe für die Gärtnerei und das Pflanzenreich besitzen. Ich weiß, daß sie den kleinen Umwechsel aus dem Pflanzen- in das Thierreich, und wie nahe sie mit einander in Verbindung stehen, ganz genau kennen. Denn ist das nicht eine nahe Verbindung, heute eine Wiese mit Gras, morgen ein Topf mit Milch oder ein Gefäß mit thierischem Blut? Und dieser

dieser kleine Umwechsel macht die ganze Maschine aus. Sollten wir nun nicht alle Mühe und Sorge für die Pflanzen tragen, indem wir dieselbe so genau kennen, und mit ihnen in solcher Verbindung sind? besonders für die, welche wir aus den fremden Ländern, wohin sie der Schöpfer bestimmt hat, entführen. Hitze und Kälte müssen wir ihnen erträglich machen, so daß sie nicht nach ihrem Vaterlande zurück schreien und sterben. Ich weiß, daß ihnen die Befruchtung der Pflanzen ganz genau bekannt ist, aber es giebt Gärtner unter uns und grosse Männer, welche grosse Geschäfte in diesem Fache gemacht haben, zum Beispiele ein R. . . . in Erfurth, welche sich die Sache in einem sonderbaren Bilde vorstellen, als ob sie nur von ohngefähr entstehe, oder wenn es hoch kommt, sie entstehe vom Morgenthau und von dessen Winden. Aber, o nein! der vernünftige Pflanzenkennner weiß es jetzt besser. Er weiß daß sie, wie im animalischen Reiche, von beiden Geschlechtern, einem Manne und Weibe entstehen. Die meisten Pflanzen sind zwar Hermaphroditen, doch geschiehet die Befruchtung von den beiden Geschlechtern, die sich in einer Blume befinden. Nur die Gewächse, welche zur 22ten Klasse des Linnäischen Systems gehören, gehen hiervon ab, wo die Befruchtung von zwei abgesetzten Pflanzen oder Bäumen entstehet, davon eine männlich, die andere weiblich ist. Und die Bastartarten unter den Pflanzen entstehen ebenso, wie die unzählbaren Spielarten unter den Hunden, z. E. eine dritte Bastartart von einem Pudel und einem Pommerhund entsteht.

Sollte ich wohl bei dieser Vergleichung zu viel gesagt haben? Ich hoffe die vernünftige Welt wird vernünftig denken. Der kurzdenkende Kopf kann sagen, was er will, er wird keine Vertheidigung finden.



Diesen Hauptsatz der Gärtnerei werde ich noch besonders künftiges Jahr feiner ausarbeiten. Ich werde mich bemühen es den Gärtnern, die sich mit mir zu Zeiten abgeben, begreiflich zu machen, und ihnen die Hochzeit der Pflanzen, und ihre Vermählung durch alle Klassen des grossen Meisters, der uns die Augen im Pflanzenreich eröffnet hat, des Ritters Linnäus, kennen zu lehren. Ich weiß, es ist über diesen Satz zum Ueberflus geschrieben worden, aber doch nicht zum wahren Nutzen hinreichend genug. Da wir armen Deutsche durch fremde Sprachen unserm Stolze fröhnen, und dadurch unsern Mitbürgern die Einsicht verschliessen. Was nützt es, daß die gelehrte Welt alles dieses bis zum Ueberflus weiß, und der, welcher den wahren Gebrauch zum Nutzen und Erhaltung der Welt davon machen muß, unwissend bleibt. O nein! ich stehe zu meinem Bestimmer, er wolle mir die Stärke meines Geistes erhalten, und mir zu dieser grossen Arbeit seine Gnade und Geduld verleihen. Doch nur für meines Gleichens und zu ihrem Nutzen will ich arbeiten, und wo es möglich ist und meine Kasse es verträgt, es frei in ihre Hände liefern, um sie nur anzuleiten, das Wahre in der Gärtnerei kennen zu lernen, und solche mit desto mehr Vergnügen auszuüben.

Nun, meine Freunde, ich habe ihnen bis hieher alle Bücher, die bei der Gärtnerei und dem Pflanzenreiche brauchbar sind, angelobet. Hier übersende ich ihnen auch meine wenigen Beobachtungen zur Nachsicht. Doch will ich es noch für Nichts, als eine Ankündigung von mir angesehen haben. Finde ich Beifall, so werde ich erst von der untersten Stufe der Gärtnerei zu arbeiten anfangen. Da meine Jahre erst 36 sind, und welches ich, zum Lobe Gottes, meines Erhalters, hier sage, ich meines Wissens noch keine Stunde eigentlich krank gewesen bin, und mich der Schöpfer

fer mit einem fröhlichen Geiste begnadiget hat, weshalb ich auch den Jammer meiner Jugend nicht so hart, als er gewesen, empfunden, indem ich schon von meinem 7ten Jahre an mein Brod verdienen mußte. Aber nun hat es dem Bestimmer meines Daseyns gefallen, mir einige irrdische Güter zur Verwaltung anzuvertrauen, und ich sehe mich von allen Gegenden der Erde unterstützt. Für deren Anwachs und Erhaltung ich ihm den reinsten Dank abstatte, und ferner für guten und reinen Dienst Sorge trage. So läßt mich meine körperliche Stärke und Gesundheit, welche ich durch eine zwar geringe, doch gesunde Diät und Mäßigkeit zu unterhalten suche, noch eine lange Reihe von Jahren hoffen, die ich zu Gottes Verherrlichung anwenden, und alles, was zum Grund der Gärtnerei gehört, genau untersuchen will.

Ob mich gleich meine harte und feine Gärtnerarbeit bis in mein Bette bekleidet, so sehe ich doch die schwere Arbeit nach und nach zu Ende gehen, so, daß mir nichts, als die feine Gärtnerei übrig bleibt. Da ich meinem Gedächtnisse allein nichts anvertraue, und über alle meine Gartenarbeiten ein Tagbuch führe, in welches ich alle Begebenheiten und Spiele der Natur einschreibe, so will ich beim Schlusse des Jahrs, da ich die beste Zeit habe, die brauchbarsten Sachen für Gärtner und Gartenliebhaber ausziehen, und solche so kurz, als möglich, nebst allen Saamen und Pflanzen, die ich neu erhalten, mit Anmerkungen dem Druck übergeben. Auch diejenigen Bücher, welche den Gärtnern oder Gartenfreunden zu Nutz geschrieben werden, will ich anzeigen und dabei bemerken, ob sie brauchbar oder unbrauchbar sind.

Und ob ich gleich nur ein Gärtner und Bürger der Stadt Frankfurt bin, unter deren Schutze ich mich glücklich finde, so werde ich doch frei und

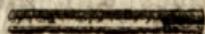
offenherzig, ohne Schmeichelei und ohne Subiel-
 thun bekennen, in welchem Fache sich ihr Verfasser
 befindet, und wessen Geist er hat. Dieses werde
 ich so lange fortsetzen, als mir der grosse Schöpfer
 Die Kräfte meines Geistes erhält; bis es ihm end-
 lich gefällt die Kanäle meines sterblichen Leibes zu
 verschließen, und den unsterblichen Geist zur Ruhe
 in jene Ewigkeiten und Freudengarten zu führen,
 welches ich mit Gewisheit von ihm glaube.

Leben Sie wohl, meine Gönner und Freunde!
 Bleiben Sie meine Beschützer, ich bleibe Ihr Ver-
 ehrer

J. D. Pfefferkorn.

Frankfurt den 8ten Januar

1784:

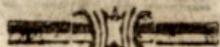


Pflanzen

Pflanzen-Verzeichniß.

A.

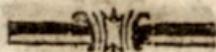
1. *Acer platanoides*: Platanus mit dem bunten Blatt, ♀. L. 10 bis 20. weiß, P.
2. *Achillea tomentosa*, kleine gelbe Schaafgarbe, 2. L. $\frac{1}{2}$. gelb, P.
3. — *Ageratum*, 2. L. 1. gelb, P.
4. — *Ptarmica*, 2. L. 2. gefüllt weiß, P.
5. — *Millefolium*, rothe Schaafgarbe, 2. L. 1. roth, P.
6. *Aconitum Napellus*, Eisenhuth, 2. L. 3. blau, P.
7. — *Anthora*, 2. L. $1\frac{1}{2}$. gelb, P.
8. — *Camarum*, 2. L. 4. blau, P.
9. *Acorus Calamus*, Kalmus, 2. L. 2. gelb, P.
10. *Actæa spicata*, 2. L. 3. weiß, P.
11. — *racemosa*, 2. L. 2. weiß, P.
12. — *Christophoriana*, Christophelkraut.
13. *Adonis vernalis*, 2. L. $\frac{1}{2}$. gelb, P.
14. — *autumnalis*, ☉. L. $1\frac{1}{2}$. roth, S.
15. *Agrostema coronaria*: *Lychnis coronaria*, ♂. L. weiß und roth, S.
16. — *Alcea rosa*, die große Malve, 2. L. 6 bis 8. in verschiedenen Farben, S = P.
17. — *ficifolia*, die kleine Malve, 2. ♂. ☉. L. 3 bis 4. in allen Farben, gefüllt, P = S.
18. *Alchemilla hybrida*, 2. L. $\frac{1}{4}$. gelb, P.
19. *Allium Victorialis*, 2. L. 1. weiß, P.
20. *Aloe perfoliata*, mit ihren Spielarten, h. w. h. I. weiß, P.
21. — *variogera*, h. w. h. P.



22. *Aloe spiralis*, h. w. h. p.
23. *Alopecurus Monspeliensis*, \odot . L. I. weiß, S.
24. *Althæa officinalis*, 4. L. 4. bis 5. weiß, S = P.
25. — *cannabina*, 4. L. 6 bis 8. roth, S = P.
26. *Amaranthus tricolor*, \odot . M. I bis 3. gelb, S.
27. — *candatus*, \odot . L. 3 bis 4. roth, S.
 — *cristatus*, roth und gelber Hahnenkamm,
 siehe Nro. 84.
 — *globosus*, siehe Nro. 209.
28. *Amaryllis formosissima*, $\text{4. L. I}^{\frac{1}{2}}$. roth.
 Die Zwiebeln werden im April in das Land
 gelegt, und im Septemb. wieder ausgeho-
 ben, und in einer warmen Stube verwahrt.
 Wird auch *Iris Suetica* genannt.
29. *Amygdalus persica*, h. L. 3 bis 5. roth, P.
30. *Anemone hepatica: hepatica nobilis*, $\text{4. L. I}^{\frac{1}{4}}$.
 weiß einfach, blau und roth gefüllt, P.
31. *Antirrhinum triphyllum*, \odot . L. I. gelb, S.
32. — *purpureum*, 4. L. 2. roth, S = P.
33. — *majus*, Löwenmaul, 4. L. 2 bis 3. weiß,
 gelb, hell- und dunkelroth, S = P.
34. *Aquilegia vulgaris*, 4. L. 2 bis 3. in verschie-
 denen Farben gefüllt, S = P.
35. *Amorpha fruticosa*, f. L. 5 bis 10. Purpur, P.
36. *Arenaria muscosa*, $\text{4. L. h. I}^{\frac{1}{4}}$. S = P.
37. *Argemone Mexicana*, \odot . L. 3. weiß und gelb, S.
38. *Asclepias Syriaca*, 4. L. 4 bis 5. purpur, S.
39. — *Curassavica*, 4. w. h. 3. gelb. S = P.
40. — *incarnata*, 4. L. 3. purpur, P.
41. *Aster Amellus*, $\text{4. L. I}^{\frac{1}{2}}$. purpur, P.
42. — *ericoides*, 4. L. 3. weiß, P.
43. — *macrophyllus*, 4. L. 3. weiß, P.
44. — *dumosus*, 4. L. 4. weiß, P.
45. — *cordifolius*, 4. L. 3. weiß, P.

Noch einige perennirende mit deren Namen
 ich noch nicht einig bin.

46. — *Chinensis: Aster*. \odot . L. I. in allen Far-
 ben, den kleinen und grossen; auch bunt in
 blau



blau und weiß; roth und weiß; ins gelbe fallend und gefüllt.

47. *Astragalus galegiformis*, 2. L. 4. gelblich, S = P.
 48. — *Cicer*, 2. 3. gelblich, S = P.
 49. — *hamosus*, ①. L. 3. weiß, S.
 50. — *Christianus*, 2. L. 3. gelblich, S = P.
 51. *Astrantia major*, 2. L. I. weiß, P.
 52. *Athanasia annua*, ①. M. I. gelb, S.
 53. *Atropa physaloides*, ①. L. 5 bis 6. blau, S.

B.

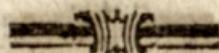
54. *Basella rubra*, ①. M. 5 bis 10. purpur, S.
 55. *Bellis hortensis*, Masliebchen weiß, roth und proliferirend, 2. L. $\frac{1}{4}$. P.
 56. *Betonica orientalis*, 2. L. I bis 2. purpur, P.
 57. *Bignonia Catalpa*, ♀. L. 10 bis 30. weiß, S = P.
 58. — *radicans*; h. L. 10 bis 30. roth, P.
 60. *Blitum capitatum*, ①. L. I bis 2. weiß, S.
 61. — *virgatum*, Erdbeeren = Spinat, ①. L. I 3. weiß, S.
 62. *Borago orientalis*, 2. L. h. 2. blau, P.
 63. *Briza virens*, ①. L. I. weiß, S.
 64. — *maxima*, ①. L. I. weiß, S.
 65. *Bupthalmum frutescens*, h. l. h. 3. gelb, S = P.
 66. — *grandiflorum*, 2. L. I. gelb, S = P.

C.

67. *Cacalia Kleinia*, h. w. h. I bis 4. weiß, P.
 68. — *hastata*, 2. L. 5. weiß, S = P.
 69. *Cactus terragonus*, h. w. h. I bis 10. P.
 70. — *heptagonus*, h. w. h. I bis 10. P.
 71. — *grandiflorus*, h. w. h. I bis 10. gelb, P.

72. Cactus flagelliformis, K. w. H. I bis 2. roth, P.
 73. — triangularis, K. w. H. I = 5. P.
 74. — Opuntia, K. w. H. I = 3. gelb, P.
 75. — Ficus indica, K. w. H. I = 3. gelb, P.
 76. Calendula officinalis, Ringelblume, O. L. I bis 2. hell und goldgelb, auch proliferirend, S.
 77. — pluvialis, O. L. I. weiß, S.
 78. Calla aethiopica: Arum americanum, 2. w. H. 2 = 3. weiß, P.
 79. Campanula persicifolia, 2. L. 2 = 3. weiß und blau gefüllt, P.
 70. — pyramidalis, 2. L. 4 = 5. blau, P.
 71. — Trachelium, 2. L. 3. blau, P.
 72. — Medium, J. F. H. 3. blau, S.
 Auch im Land habe ich diese Pflanze schon 3 Jahre stehen, und noch ist dieselbe gesund.
 73. Canna indica, spanisches Blumenrohr, 2. w. H. 2. 3. gelb und roth, auch noch eine Spielart die höher bleichroth ist, S = P.
 74. Capsicum indicum, spanischer Pfeffer, O. M. I = 2. weiß, S. Hiervon 6 Arten.
 75. Carduus argentatus, O. L. 3. purpur, S.
 76. — monspessulanus, O. L. purpur, S.
 77. — maritimus, O. L. 3 = 4. purpur, S.
 78. — Syriacus, O. L. 3 = 4. weiß und roth, S.
 79. — marianus, O. L. 3. 4. purpur, S.
 80. Carthamus tinctorius: Saflor, wilder Safran, O. L. 2 = 3. gelb, S.
 81. — lanatus, O. L. 3. gelb, S.
 82. — creticus, O. L. 3. gelb, S.
 83. Cassia marilandica, 2. L. 4 = 5. gelb, P.
 84. Celosia cristata: Amaranthus cristatus, Hahnenkamm, O. M. I = 2. S. gelb und roth.
 85. Celtis australis, ♀. L. 10 = 15. weiß, P.
 86. Centaurea Crupina, O. L. 2. 3. purpur, S.
 87. — moschata, Bisamkopf, O. L. I. 2. weiß, roth und gelb, S.

88. *Centaurea Lippii*, ☉. L. 1. purpur, S.
89. — *napifolia*, ☉. L. 2. 3. purpur. S = P.
90. — *Cyanus*, Kornblume, ☉. L. 2. 3. in
allen Farben und gefüllt, S.
91. — *benedicata*: *Carduus benedictus*, ☉. L.
2. gelb, S.
92. — *solstitialis*, ☉. L. 2. 3. gelb, S.
93. — *melitensis*, ☉. L. 2. 3. gelb, S.
94. — *Salmantica*, ☉. L. 4. weiß und roth, S.
95. — *montana*, 2. L. 2. blau, P. große Berg-
Kornblume.
96. *Cerastium repens*: *Patientia*, 2. L. 1/2. weiß, P.
97. *Cheiranthus Cheiri*, gelbe Viole.
a) einfach, 2. L. 1 = 2. S = P.
b) gefüllt, 2. L. 5. 1 = 2. P.
98. — *incanus*, Winter-Lavcojen, 2. L. 5.
in allen Farben, S = P.
99. — *annuus*, Sommer-Lavcojen, ☉. L.
a) in allen Farben, S.
b) die neue hohe, welche, wie ich glaube,
eine Spielart von Sommer- und Win-
ter-Lavcojen ist, zu 3 Fuß, S.
100. *Chelidonium glaucium*, gehörnter Nagel-
saamen, 2. L. 3. S = P.
101. — *corniculatum*, ☉. L. 3. roth, S.
102. *Chelone obliqua*, 2. L. 1 1/2. purpur, S = P.
103. *Chenopodium Botrys*, ☉. L. 1. weiß, S.
104. — *Ambrosioides*: *Botrys mexicana*, ☉. L.
3 = 4. weiß, S.
105. — *Scoparia*: *Belvedera*, Studenten-Kraut,
☉. L. 3 = 4. weiß, S.
106. *Chrysanthemum serotinum*, 2. L. 4. weiß,
S = P.
107. — *frutescens*, ist ein schönes Blümchen,
welches den ganzen Winter im kalten Hause
blühet, muß jedoch am Fenster stehen, S = P.
108. — *coronarium*, ☉. L. 3. gelb und weiß ge-
füllt, S.

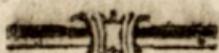


109. *Cineraria maritima*: *Jacobea maritima*, Asche-
kraut, h. f. h. I = 4. gelb, P.
110. *Cornus mas*, ♀. L. 10 = 20. gelb, S = P.
111. — *sanguinea*, Kornelkirsche, h. L. 10 =
20. weiß, S = P.
112. *Clusia pulchella*, h. f. h. I = 6. weiß, P.
113. *Cleome pentaphylla*, ⊙. M. I = 2. weiß, S.
114. — *gigantea*, ⊙. w. h. 5. weiß, S.
115. — *aculeata*, ⊙. M. I. gelb, S.
116. *Cneorum tricoccon*, h. f. h. I = 2. S.
117. *Colutea arborea*, h. L. 5 = 10. gelb, S = P.
118. — *fruticans*, ♂. f. h. 2 = 3. roth, S.
119. — *herbacea*, ⊙. L. I. blau, S.
- Mit der Benennung dieser Pflanzen nach
Lin. bin ich nicht einig.
120. *Conium maculatum*: *Cicuta*, Schierling, ♂.
L. 4 = 5. weiß, S = P.
121. *Convallaria majalis*, Maiblum, 4. L. I.
weiß, P.
122. — *polygonatum*: *Sigillum Salomonis*, mit
gefüllter und wohlriechender Blüthe, 4. L.
I. gelblich, P.
123. *Convolvulus Nil*, ⊙. M. 5 = 10. blau, S = P.
124. — *tricolor*, ⊙. L. I = 2. weiß und blau, S.
125. — *purpureus*, ⊙. L. 10 = 20. diese win-
den in verschiedenen Farben an Lauben sehr
schön, S.
126. *Coreopsis tripteris*, 4. L. 5 = 6. gelb, P.
127. — *lanceolata*, 4. L. 2. gelb, S.
128. *Coronilla Emerus*, h. L. 3. gelb, S = P.
129. — *glauca*, h. f. h. 2 = 3. gelb, S = P.
130. — *securidaca*, ⊙. L. 2 = 3. gelb, S.
131. *Cotyledon orbiculata*, h. w. h. I = 3. purp. P.
132. — *hemisphaerica*, h. w. h. I = 3. P.
133. *Crambe hispanica*, ⊙. L. 2 = 3. weiß, S.
134. *Crassula coccinea*, h. w. h. P.
135. *Crataegus Aria*, Mehlbaum, h. L. 5 = 10.
weiß, P.

136. *Cratægus torminalis*, H. L. 5 = 10. P.
137. *Crepis barbata*: *Oculus Christi*, O. L. 2. gelb, S.
138. *Crocus officinalis*, Safran, 2. L. $\frac{1}{2}$. braun, P.
139. — *vernus*, 2. L. gelb, weiß, blau, P.
140. *Crotalaria juncea*.
141. — *incana*, O. M. I. gelb, S.
142. *Cucumis anguinus*, die Schlangen-Kukumer,
welche ich letzteres Jahr 2 Ellen lang zu
jedermanns Bewunderung gehabt, O. M. S.
143. *Curcubita lagenaria*, O. M. L. S.
a) Die Herkules-Keule.
b) Der Flaschen- oder Bouteillen-
Kirbiß.
Sodann noch 1) Der Birn-Kirbiß.
2) Pasteten-Kirbiß.
3) Der Türkische Bund.
4) Der Warzen-Kirbiß.
5) Feld-Kirbiß und andere Spiel-
arten mehr.
144. *Cyclamen europæum*, 2. L. H. $\frac{1}{4}$. purpur, P.
145. *Cynoglossum linifolium*, O. L. $\frac{1}{2}$. weiß, S.
146. — *cheirifolium*, ♂. 2. L. $\frac{1}{2}$. purp. S = P.
147. — *omphalodes*, 2. L. $\frac{1}{2}$. weiß, P.
148. *Cytisus Laburnum*, ♀. L. 10 = 15. gelb, S = P.

D.

149. *Daphne Mezereum*, H. L. 4 = 6. purpur, P.
150. — *Cneorum*, H. L. $\frac{1}{2}$. roth, P.
151. *Datisca cannabina*, 3. gelb, P.
152. *Delphinium elatum*, 2. L. 4. blau, S = P.
153. — *Ajacis*, Rittersporn, O. L. 3. in allen
Farben gefüllt, S.
154. *Dianthus barbatus*, Bart-Nelken, 2. L. I.
roth gefüllt, S = P. auch einfach in allen
Farben.



155. *Dianthus Chinensis*: Caryophyllus, ♂. 2. L. 1½. sehr schön gefüllt, S = P.
 156. — *Carthusianorum*, die schönen Oberräder
 Grasblümchen, 2. L. 1. roth, P.
 157. *Dictamnus albus*. Fraxinella, 2. L. 2. weiß
 und roth, S = P.
 158. *Dolichos Lablab*. ☉. M. 10. purpur, S.
 159. — *unguiculatus*, ☉. M. 10. weiß, S.
 160. — *sesquipedalis*, ☉. M. 10. weiß, S.
 161. *Doronicum Pardalianches*, Gemswurz, 2.
 L. 1½. gelb, P.
 162. *Dracocephalum virginianum*, 2. L. 2. purpur,
 S = P.
 163. — *canariense*, 2. h. l. h. 2. purpur, P.
 164. — *Russchiana*, 2. L. 1. blau, S = P.
 165. — *Moldavica*, ☉. L. 1. blau, S.
 166. — *canescens*, ☉. L. 1. blau, S.
 167. — *peltatum*, ☉. L. 1. blau, S.
 168. — *thymiflorum*, ☉. L. 1. blau, S.
 169. — *grandiflorum*, 2. ☉. L. 3. S = P.
 170. *Digitalis purpurea*, Fingerhuth, 2. L. 3.
 roth und weiß, S = P.
 171. — *lutea*, 2. L. 2. gelb, S = P.

E.

172. *Echinops Sphaerocephalus*, Kopfdistel, 2. L. 4.
 weiß, S = P.
 173. *Echium italicum*, ☉. L. 1. blau, S.
 174. — *violaceum*, ☉. L. 1. blau, S.
 175. *Elæagnus angustifolius*, h. L. 5 = 10. gelb, P.
 176. *Epimedium alpinum*, 2. L. 1½. purpur, P.
 177. *Eryngium amethystinum*, 2. L. weiß, S = P.
 178. *Eupatorium cannabinum*, 2. L. 4. purp. S.
 179. *Euphorbia Lathyris*, ♂. L. 4. gelblich, S.

F.

180. *Fragaria vesca*, gefüllte Erdbeere, 2. L. $\frac{1}{2}$. weiß, P.

G.

181. *Galanthus nivalis*, Schneetropfen, 2. L. $\frac{1}{4}$. weiß, P. Zwiebel.

182. *Galega officinalis*, 2. L. 3. blau, weiß, S = P.

183. *Gentiana lutea*, 2. L. 3. gelb, P.

184. — *acaulis*, 2. L. $\frac{1}{4}$. blau, P.

185. — *bavarica*, 2. L. $\frac{1}{4}$. blau, P.

186. — *autumnalis*, 2. L. $\frac{1}{3}$. blau, P.

187. *Geranium fulgidum*, h. f. h. I = 2. roth, S = P.

188. — *inquinans*, h. f. h. I = 6. roth, S = P.

189. — *hybridum*, h. f. h. I = 6. purp. S = P.

190. — *acetosum*, h. f. h. I = 6. purp. S = P.

191. — *papilionaceum*, h. f. h.

192. — *cuculatum*, h. f. h. I = 2. gelb, S = P.

193. — *zonale*, h. f. h. I = 6. roth, S = P.

194. — *capitatum*, h. f. h. I = 6. purp. S = P.

196. — *odoratissimum*, 2. f. h. $\frac{1}{2}$. weiß, S = P.

197. — *macrorhizum*, 2. L. I. purp. S = P.

198. — *phaeum*, 2. L. I. purpur, S = P.

199. — *pinnatifidum*, 2. f. h. I. weiß, S = P.

200. — *triste*, 2. f. h. I. gelb, S = P.

201. — *bohemicum*, O. L. I. purpur, S.

202. — *gruinum*, O. L. 2. blau, S.

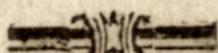
203. *Gladiolus comunis*, 2. L. 2 = 3. roth, Zwiebel.

204. *Glycyrrhiza echinata*, 2. L. 5. purpur, S = P.

205. — *glabra*, Süßholz, 2. L. 5. purp. P.

206. *Gnaphalium orientale*, 2. f. h. I. gelb, P.

207. — *margaritaceum*, 2. L. 2. weiß, P.



208. *Gnaphalium foetidum*, 2. l. h. 3. gelb, P.
 209. *Gomphrena globosa*: *Amaranthus globosus*,
 O. W. I. weiß und roth, S.
 210. *Gossypium herbaceum*, h. w. h. 2 = 3. gelblich,
 S.
 211. — *hirsutum*, Baumwolle, h. w. h. 2 = 3.
 gelblich, S.
 212. *Gratiola officinalis*, 2. l. $\frac{1}{2}$. purpur, S = P.
 213. *Gorteria rigens*, 2. l. h. $\frac{1}{2}$. gelb, P.

H.

214. *Hedysarum canariense*, 2. l. 4 = 5. purpur,
 S = P.
 215. — *coronarium*, J. 2. l. h. l. 3. purp. S.
 216. *Helianthus annuus*, Sonnenblume gefüllt und
 einfach, O. l. gelb, 4 = 6. S.
 217. — *multiflorus*, immerwährende Sonnen-
 blume gefüllt und einfach, 2. l. 5. gelb, P.
 218. — *tuberosus*, Erdapfel, 2. l. 8 = 10.
 gelb, P.
 219. — *giganteus*, Riesen hohe Sonnenblume,
 2. l. 10 = 12. gelb, P.
 220. *Helenium autumnale*, 2. l. 4 = 5. gelb, S = P.
 221. *Heliotropium peruvianum*: Vanil. h. w. h.
 I = 2. weiß, S = P.
 222. — *indicum*, O. I. weiß, S.
 223. — *europæum*, O. I. weiß, S.
 224. *Helleborus niger*, Christblume mit ihren A-
 sten, 2. l. I. weiß, S = P.
 225. — *hyemalis*, 2. l. $\frac{1}{2}$. gelb, S = P.
 226. — *viridis*, 2. l. $\frac{1}{2}$. grün, S = P.
 227. — *foetidus*, J. 2. I = 2. grün, S = P.
 228. *Hemerocallis fulva*, 2. l. 3. gelb, S = P.
 229. — *flava*, 2. l. 2. gelb, S = P.
 230. *Hesperis tristis*, Nachtwiol, J. l. h. 2.
 gelb, S = P.

231. *Hesperis*

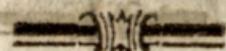
231. *Hesperis-indora*, gefüllt und einfach, 4. L. 2. purpur, S = P.
232. — *Matronalis*, gefüllt und einfach, 4. L. 2 = 3. weiß, P.
233. *Hibiscus Syriacus*, h. L. 2 = 6. blau und weiß, S = P.
234. — *cannabinus*, O. M. 4 = 5. gelblich, S.
235. — *Manihot*, h. w. H. 3 = 5. gelb, S = P.
236. — *Trionum*, O. L. 2. gelblich, S.
237. *Hieracium aurantiacum*, 4. L. 2. gelb, S = P.
238. *Hippocrepis unifiliquosa*, O. L. I. purpur, S.
239. — *multifiliquosa*, O. L. I. purpur, S.
240. *Hippophaë rhamnoides*, h. L. 5 = 10. gelb, P.
241. *Holcus Sorghum*, O. L. 4 = 6. gelb, S.
- Indianischer Hirschen: ob dieser Hirschen in der Küche zu gebrauchen, darüber will ich einen Versuch machen. In diesem Jahr habe ich von 2 Pflanzen $2\frac{1}{4}$ Pfund eingesammelt, diesen will ich schälen lassen, und sehen wie er sich speiset.
242. *Hyacinthus orientalis*, gefüllt und einfach, 4. L. I. Zwiebeln.
243. — *Muscari*, 4. L. $\frac{1}{2}$. purpur, Zwiebeln.
244. — *racemosus*, 4. L. $\frac{1}{2}$. blau, Zwiebeln.
245. *Hydrangæa arborea*, h. L. 3 = 5. weiß, P.
246. *Hydrophyllum virginicum*, 4. L. $\frac{1}{2}$. weiß, P.
247. *Hypericum Atcyron*, h. L. I. gelb, P.
248. — *Androsæmum*, h. L. I. gelb, P = S.
249. — *hircinum*, h. L. 3. gelb, S = P.

I.

250. *Jalminum officinale*, h. L. H. 2 = 5. weiß, P.
251. — *grandiflorum*, h. L. H. 2 = 5. weiß, P.
252. — *azoticum*, h. L. H. 2 = 5. weiß, P.
253. — *fruticans*, h. L. 2 = 5. gelb, P.
254. — *humile*, h. L. H. 2 = 3. gelb, P.

S

255. *Jalmini-*



255. *Jasminum odoratissimum*, h. f. h. 2 = 5. gelb, P.
 256. *Iberis semperflorens*, h. f. h. 1 = 2. weiß, P.
 mit bunten Blättern.
 257. — *umbellata*, ☉. L. 1. weiß und roth, S.
 258. — *amara*, ☉. L. 1½. weiß, S.
 259. *Ilex aquifolium*, h. L. 2 = 5. weiß, S = P.
 mit bunten Blättern.
 260. *Impatiens noli tangere*, gelbe Balsaminen,
 ☉. L. 3. gelb, S.
 261. — *Balsamina*, ☉. M. L. Balsaminen in
 allen Farben, gefüllt, S.
 262. *Ipomæa coccinea*, ☉. L. 5 = 10. roth, S.
 263. — *triloba*, ☉. M. 5 = 10. purpur, S.
 264. *Inula Helenium*, Alantwurz, 4. L. 5. gelb,
 S = P.
 265. *Iris Sufiana*, 4. L. 1. schwarz, Zwiebeln.
 266. — *florentina*, 4. L. 2. blau, P.
 267. — *germanica*, 4. L. 2. blau, P.
 268. — *Sambucina*, 4. L. 2. blau, P.
 269. — *variegata*, 4. L. 2. blau, P.
 270. — *Sibirica*, 4. L. 1. blau und weiß, P.
 271. — *pumila*, 4. L. 1. blau und gelb, P.
 272. — *Xiphium*, 4. L. 1. in verschiedenen Far-
 ben, Zwiebeln.
 273. *Isatis tinctoria*, 7. L. 2 = 3. gelb, S.
 274. *Ixia Chinensis*, 4. L. 2. gelb, S = P.

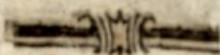
K.

275. *Knautis orientalis*, ☉. L. 2 = 3. purpur, S.

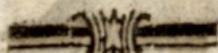
L.

276. *Lagurus ovatus*, ☉. L. 1. grün, S.
 277. *Lantana aculeata*: *Viburnum americanum*, h.
 w. h. 2 = 5. gelb, P.

278. *Lathy-*



278. *Lathyrus angulatus*, ☉. L. 2 = 3. blau und weiß, S.
279. — *articulatus*, ☉. L. 3 = 4. purp. S.
280. — *tingitanus*, ☉. L. 3 = 4. purpur, S.
281. — *Clymenum*, ☉. L. 3. 4. purpur, S.
282. — *hirsutus*, ☉. L. 3. 4. purpur, S.
283. — *odoratus*, spanische Wicken, ☉. L. 3. 4. blau und roth, S.
284. — *latifolius*, ♀. L. 3 = 4. purpur, S = P.
285. — *palustris*, ♀. L. 3 = 4. purpur, S = P.
286. — *heterophyllus*, ♀. L. 3 = 4. purp. S = P.
287. *Lavandula spicata*, ♀. L. 1. blau, S = P. eine mit großen Blättern.
288. — *multifida*, ♀. L. 1. blau, S = P.
289. — *dentata*, ♀. L. 1. purpur, S = P.
290. *Lavatera arborea*, ♀. L. 4 = 6. purp. S = P.
291. — *trimestris*, ☉. L. 3. weiß und roth, S.
292. — *cretica*, ☉. L. 3. purpur, S.
293. *Laurus nobilis*, der männliche und weibliche Lorbeerbaum, ♀. L. 1 = 8. weiß, P.
294. *Ligusticum Levisticum*, Liebstock, ♀. L. 4 = 5. gelb, S = P.
295. *Lepidium latifolium*, Pfefferkraut, ♀. L. 3. weiß, P.
296. *Leucojum vernum*, Schneeglöckchen, ♀. L. 1. weiß, Zwiebel.
297. *Lilium album*, weiße Lilien, ♀. L. 3. weiß, Zwiebel.
298. — *bulbiferum*, rothe Lilien, ♀. L. 3. roth, Zwiebel.
299. — *Martagon*, ♀. L. 3. purp. Zwiebeln.
300. *Linum perenne*, immerwährender Flachs, ♀. L. 2. blau, S = P.
301. *Lonicera Caprifolium*, Specklilien, ♀. L. 5 bis 10. purpur, P.
302. — *sempervirens*, ♀. L. 5 = 10. roth, P.
303. — *Symphoricarpos*, ♀. L. 3. purpur, P.
304. — *Diervilla*, ♀. L. 3. gelb, P.

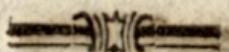


305. *Lotus maritimus*, 4. f. h. 2. gelb, S = P.
 306. — *siliquosus*, 4. l. 1. gelb, S = P.
 307. — *tetragonolobus*, Spargelerbsen, O. l.
 I = 2. roth, S.
 308. — *jacobæus*, h. w. h. I = 2. braun, S = P.
 309. *Lunaria rediviva*, 7. l. 2 = 3. roth und weiß,
 S = P.
 310. *Lupinus albus*, O. l. 1. weiß, S.
 311. — *hirsutus*, O. l. I = 2. blau, S.
 312. — *angustifolius*, O. l. 2 = 3. blau, S.
 313. — *luteus*, O. l. 1. gelb, S.
 314. *Lychnis chalconica*, Jerusalems Blume, ge-
 füllt und einfach, 4. l. 2 = 3. weiß und
 roth, S = P.
 315. — *viscaria*, Pechnelken, gefüllt und ein-
 fach, 4. l. 1. roth, P.
 316. — *dioica*, gefüllt, 4. l. 1. roth, P.
 317. *Lycium barbarum*, h. l. 5 = 10. S = P.
 318. *Lysimachia punctata*, 4. l. 1½. gelb, P.
 319. — *vulgaris*, 4. l. 1½. gelb, P.
 320. *Lythrum salicaria*, 4. l. 3. roth, P.
 321. — *virgatum*, 4. l. 3. roth, P.

M.

322. *Malva peruviana*, O. l. 3. purpur, S.
 323. — *capensis*, h. f. h. 3 = 5. roth, S = P.
 324. — *parviflora*, O. l. 3. weiß, S.
 325. — *verticillata*, O. l. 4. weiß, S.
 326. — *mauricensis*, O. l. 4. purpur, S.
 327. — *crispa*, O. l. 4 = 8. weiß, S.
 328. *Marrubium vulgare*, 4. l. 2. weiß, S = P.
 329. *Martinia annua*, Gemshorn, Vogelbaum, O.
 M. I = 2. weiß, S.
 330. *Matricaria Parthenium*, gefüllt und einfach,
 4. l. I = 2. weiß, S.

331. *Medicago sativa*, Lucern oder ewiger Klee, 2. L. 3. blau, S.
332. — *polymorpha*, mit den Spielarten, Schneckenflee, O. L. 1 = 2. gelb, S.
333. *Melissa officinalis*, 2. L. 2. weiß, S = P.
334. — *Calamintha*, 2. L. 1. purpur, S = P.
334. a. *Menispermum canadense*, 2. L. 5 = 10. gelb, P.
335. *Mentha crispa*, Krausemünze, 2. L. 2. purpur, S.
336. — *piperita*, Pfeffermünze, 2. L. 2. purpur, S.
337. *Mesembryanthemum crystallinum*, Eißkraut, O. M. 1 = 2. weiß, S.
 In diesem Geschlecht habe ich noch 20 Arten, die ich aber aus Mangel der Blüthe noch nicht bearbeitet habe.
338. *Mespilus germanica*, ♀. L. 5 = 10. weiß, P.
339. — *Pyr cantha*, h. L. 3 = 5. weiß, S = P.
340. — *arbutifolia*, h. L. 3 = 5. weiß, S. - P.
341. — *Amelanchier*, h. L. 3 = 5. weiß, S = P.
342. — *Cotoneaster*, h. L. 3 = 5. weiß, S = P.
343. *Mimola sensitiva*: Noli me tangere, Fühlkraut, O. M. h. w. h. 1. purpur, S.
344. — *virgata*, h. w. h. 3 = 5. weiß, S = P.
345. *Mirabilis dichotoma*, O. L. 2. f. h. S.
346. — *Jalapa*, bunte Schweizerhosen in vielen Farben, O. L. 2. f. h. S.
347. — *longiflora*, weisse wohlriechende Schweizerhosen, O. L. 2. f. h. 3 = 4. S.
 Diese 3 Arten *Mirabilis* können in den Wurzeln aufgehoben werden. Sie werden an einem trocknen Ort, wo es nicht friert, eingeschlagen in Erde oder Sand, und im Frühjahr wieder eingesetzt, so blühen sie bald.
348. *Monarda fistulosa*, 2. L. 3. purpur, S = P.
349. — *didyma*, 2. L. 2. roth, P.
350. — *clinopodia*, 2. L. 3. weiß, P.



351. *Momordica Balsamina*, Balsamapfel, \odot . M. 3 = 4. gelb, \odot .
352. — *Charantia*, \odot . M. 3 = 4. gelb, \odot .
353. — *Elaterium*, Eselsgurke, \odot . L. 3. weiß, \odot .
354. *Morus alba*, weiße Maulbeer, ♀. L. 10 = 20 = 30. weiß, \odot = P.
355. — *nigra*, schwarze Maulbeer, ♀. L. 10 = 20 = 30.
356. — *papyrifera*, ♀. L. 5 = 10. P.
357. *Myrtus communis*, der kleine und große, auch gefüllt, ♀. L. H. 1 = 10. weiß, P.

N.

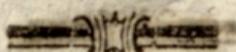
358. *Narcissus poeticus*, weiße gefüllte Narzissen, 2. L. I. Zwiebeln.
359. — *Pseudo-Narcissus*, gelbe gefüllte Narzissen, 2. L. I. Zwiebeln.
360. — *Tazetta*, 2. L. I. gelb und weiß, Zwiebeln.
361. — *Jonquilla*, 2. L. I. gelb, Zwiebeln.
Die beiden letzten Sorten müssen im Winter gedeckt werden.
362. *Nepeta cataria*, Katzenkraut, 2. L. 3 = 4. weiß, \odot = P.
363. — *nuda*, 2. L. 3 = 4. \odot = P.
364. — *hirsuta*, 2. L. 3 = 4. P.
365. *Nerium Oleander*, a) gefüllt, b) weiß, c) fleischfärbig, H. L. H. 2 = 10. P.
366. *Nicotiana Tabacum*, \odot . L. 3 = 4. gelb, \odot .
367. — *rustica*, \odot . L. 3 = 4. gelb, \odot .
368. — *paniculata*, \odot . L. 3 = 4. gelb, \odot .
369. *Nigella damascena*, \odot . L. 1 = 2. blau, \odot .
370. — *sativa*, \odot . L. 1. bläulich, \odot .
371. — *hispanica*, \odot . L. 1. bläulich, \odot .
372. — *orientalis*, \odot . L. 1. gelb, \odot .

O.

373. *Ocymum grandissimum*, h. w. h. 3 = 4. weiß,
S = P.
374. ——— *Basilicum*, mit verschiedenen Spielar-
ten in den Blättern, ☉. M. I. weiß, S.
375. ——— *minimum*, ☉. M. $\frac{1}{2}$. weiß, S.
376. ——— mit der großen Blüthe, ☉. M. S.
377. *Oenothera parviflora*, f. l. 3 = 4. gelb, S.
378. ——— *longiflora*, f. l. 2 = 3. gelb, S.
379. ——— *mollissima*, ☉. l. 2. gelb, S.
380. ——— *biennis*, spanische Kapunzel, f. l. 3
bis 4. gelb, S = P.
381. *Ononis rotundifolia*, h. l. 1 = 2. purp. S = P.
382. *Orobus vernus*, 4. l. 1. purpur, S = P.
383. *Oryza sativa*, Reis, 4. w. h. 2 = 3. weiß,
S = P.

P.

384. *Pæonia officinalis*, 4. l. 1 = 2. roth, weiß
und Fleischfarb, gefüllt, P.
385. ——— *tenuifolia*, 4. l. 1. roth, P.
386. *Papaver Rhoeas*, kleiner Mohn in allen Far-
ben, gefüllt, ☉. l. 3 = 4. S.
387. ——— *somniferum*, großer Mohn in allen Far-
ben, gefüllt, ☉. l. 1 = 2. S.
388. ——— *nudicaule*, ☉. l. 1. weiß, S.
389. ——— *orientale*, 4. l. 1. roth, P.
390. *Passiflora foetida*, 4. w. h. 5 = 10. weiß, S.
391. ——— *cærulea*, Passionsblume, 4. w. h.
5 = 10. blau, P.
392. *Pentapetes phœnicea*, ☉. l. 2 = 3. roth, S.
393. *Philadelphus coronarius*, wilder Jasmin, h.
l. 5 = 10. weiß, P.
394. *Phlox glaberrima*, 4. l. 1 = 2. purpur, P.

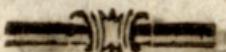


395. Phlox divaricata, \mathcal{Z} . \mathcal{L} . I. weiß, \mathcal{P} .
 396. — maculata, \mathcal{Z} . \mathcal{L} . 2 = 3. purpur, \mathcal{P} .
 397. Phlomis fruticosa, \mathcal{Z} . \mathcal{L} . I = 2. gelb, $\mathcal{S} = \mathcal{P}$.
 398. — lychnitis, \mathcal{Z} . \mathcal{L} . I. gelb, \mathcal{P} .
 399. — Leonurus, \mathcal{H} . \mathcal{L} . \mathcal{H} . 2 = 4. roth, \mathcal{P} .
 400. Phytolacca decandra, \mathcal{Z} . \mathcal{L} . 5 = 10. purpur,
 $\mathcal{S} = \mathcal{P}$.
 401. Polemonium cœruleum: Valeriana cœrulea,
 \mathcal{Z} . \mathcal{L} . 2 = 3. $\mathcal{S} = \mathcal{P}$.
 402. Polygonum orientale, \odot . \mathcal{L} . 4 = 5. roth, \mathcal{S} .
 403. Populus alba, \mathcal{F} . \mathcal{L} . 10 = 20. \mathcal{P} .
 404. — balsamifera, \mathcal{F} . \mathcal{L} . 10 = 20. \mathcal{P} .
 405. — heterophylla, \mathcal{F} . \mathcal{L} . 10 = 20. \mathcal{P} .
 406. Potentilla fruticosa, \mathcal{H} . \mathcal{L} . 2 = 3. gelb, \mathcal{P} .
 407. pennsylvanica, \mathcal{Z} . \mathcal{L} . 2. gelb, $\mathcal{S} = \mathcal{P}$.
 408. — recta, \mathcal{Z} . \mathcal{L} . 2. gelb, $\mathcal{S} = \mathcal{P}$.
 409. — monspeliensis, \mathcal{Z} . \mathcal{L} . I. gelb, $\mathcal{S} = \mathcal{P}$.
 410. Prunella laciniata, \mathcal{Z} . \mathcal{L} . I. gelb, $\mathcal{S} = \mathcal{P}$.
 411. Ptelea trifoliata, \mathcal{F} . \mathcal{L} . 5 = 10. weiß, $\mathcal{P} =$

R.

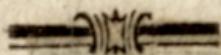
412. Ranunculus aconitifolius, gefüllt und einfach,
 \mathcal{Z} . \mathcal{L} . I. weiß, \mathcal{P} .
 413. — asiaticus, \mathcal{Z} . \mathcal{L} . Wurzeln.
 414. — repens, gefüllt, \mathcal{Z} . \mathcal{L} . I. gelb, \mathcal{P} .
 415. — acris, gefüllt, \mathcal{Z} . \mathcal{L} . 2. gelb, \mathcal{P} .
 416. — muricatus, \odot . \mathcal{L} . I. gelb, \mathcal{S} .
 417. Raphanus caudatus, \odot . \mathcal{L} . 3. weiß, \mathcal{S} .
 418. Reseda glauca, \mathcal{F} . \mathcal{L} . \mathcal{H} . I. gelblich, \mathcal{S} .
 419. — undulata, \mathcal{F} . \mathcal{L} . 2. weiß, \mathcal{S} .
 420. — Phyteuma, \odot . \mathcal{L} . I. weiß, \mathcal{S} .
 421. — odorata, \odot . \mathcal{L} . I. weiß, \mathcal{S} .
 422. Rhamnus Paliurus, Judenhuth, \mathcal{H} . \mathcal{L} . \mathcal{H} . \mathcal{L} .
 3 = 5. gelb, $\mathcal{S} = \mathcal{P}$.
 423. Rheum Rhaponticum, \mathcal{Z} . \mathcal{L} . 3. weiß, $\mathcal{S} = \mathcal{P}$.
 424. — Rhabarbarum, \mathcal{Z} . \mathcal{L} . 3. weiß, $\mathcal{S} = \mathcal{P}$.
 425. Rheum

425. *Rheum palmatum*, \mathbb{Z} . \mathbb{L} . 3. weiß, $\mathbb{S} = \mathbb{P}$.
 426. *Rhodiola rosea*, \mathbb{h} . \mathbb{L} . $\frac{1}{2}$. gelb, \mathbb{P} .
 427. *Rus Coriaria*, \mathbb{h} . \mathbb{L} . 5 = 10.
 428. — *Toxicodendron*, \mathbb{h} . \mathbb{L} . 2. gelb, \mathbb{P} .
 429. — *glabrum*, \mathbb{h} . \mathbb{L} . 5 = 10. weiß, \mathbb{P} .
 430. — *Cotinus*, Perukenbaum, \mathbb{h} . \mathbb{L} . 5 = 10.
 gelb, \mathbb{P} .
 431. *Ribes Grossularia*, rothe Klosterbeeren, \mathbb{h} . \mathbb{L} .
 3. gelb, \mathbb{P} .
 432. — *nigra*, \mathbb{h} . \mathbb{L} . 3. weiß, \mathbb{P} .
 433. — *americana*, \mathbb{h} . \mathbb{L} . 3. gelblich, \mathbb{P} .
 434. *Rubus idaeus*, mit weißer Frucht, \mathbb{h} . \mathbb{L} . 3.
 weiß, \mathbb{P} .
 435. — *odoratus*, \mathbb{h} . \mathbb{L} . 3 = 5. roth, \mathbb{P} .
 436. *Ricinus communis*, gemeiner Wunderbaum,
 \odot . \mathbb{L} . 5 = 8. gelb, \mathbb{S} .
 437. — *africanus*, großer Wunderbaum, \mathbb{h} . \mathbb{w} .
 \mathbb{h} . 5 = 8. gelb, \mathbb{S} .
 438. *Robinia Pseudacacia*, \mathbb{f} . \mathbb{L} . 5 = 10. weiß, \mathbb{P} .
 439. — *hispida*, rothe Acacia, \mathbb{f} . \mathbb{L} . 5 = 10.
 roth, \mathbb{P} .
 440. — *Caragana*, \mathbb{f} . \mathbb{L} . 10 = 20. gelb, $\mathbb{S} = \mathbb{P}$.
 441. *Rosmarinus officinalis*, den groß und klein-
 blättrichten, \mathbb{h} . \mathbb{k} . \mathbb{h} . 2 = 5. weiß, \mathbb{P} .
 442. *Rosa*, Rosen viele Sorte, die aber noch nicht
 bearbeitet sind.
 443. *Rudbeckia laciniata*, \mathbb{Z} . \mathbb{L} . 4 = 6. gelb, \mathbb{P} .
 444. — *hirta*, \mathbb{Z} . \mathbb{L} . 2. gelb, \mathbb{P} .
 445. — *purpurea*, \mathbb{L} . 3 = 4. roth, \mathbb{P} .
 446. *Rumex sanguineus*, \mathbb{Z} . \mathbb{L} . 3. roth, $\mathbb{S} = \mathbb{P}$.
 447. — *Lunaria*, Sauerampferbaum, \mathbb{h} . \mathbb{k} . \mathbb{h} .
 3. weiß, \mathbb{P} .
 448. — *vesicaria*, \odot . \mathbb{L} . 1. weiß, \mathbb{S} .
 449. *Ruscus aculeatus*, \mathbb{h} . \mathbb{L} . 1. \mathbb{P} .
 450. — *Hypoglossum*, \mathbb{h} . \mathbb{k} . \mathbb{h} . \mathbb{L} . 1. \mathbb{P} .
 451. — *racemosus*, \mathbb{h} . \mathbb{L} . 1. \mathbb{P} .

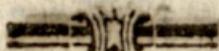


S.

452. *Salix Babylonica*, Babylonische Weide, ♀.
 L. 5 = 10. P.
453. *Salvia officinalis*, a) die große, b) die krause,
 c) die mit vergoldetem Blatt, d) die mit
 versilbertem Blatt, 4. L. I. blau, S = P.
454. ——— *Horminum*, ☉. L. 2. blaulich, S.
455. ——— *Hispanica*, ☉. L. 3. blau, S.
456. ——— *verticillata*, 4. L. purpur, S = P.
457. ——— *glutinosa*, 4. L. gelb, S = P.
458. *Sambucus laciniata*, ♀. L. 5 = 10. weiß, P.
359. ——— *racemosa*, ♀. L. 5 = 10. gelblich, P.
460. *Santolina Chamæ. Cyparissus*, grün und weiß,
 h. f. h. 2. gelb, P.
461. *Saponaria officinalis*, gefüllt, 4. L. 2 = 3.
 weiß, P.
462. *Satureja montana*, Bergbohnenkraut, h. L. I.
 weiß, P.
463. *Saxifraga Cotyledon*, 7. L. I. purpur, P.
464. ——— *Sedum pyramidale*, 4. L. I. weiß, P.
 mit 4 Spielarten.
465. ——— *granulata*, 4. L. I. weiß, P.
466. ——— *cæspitosa*, 4. L. $\frac{1}{4}$ gelb, P.
467. *Scabiosa transylvanica*, ☉. L. 2. bläulich, S.
468. ——— *prolifera*, ☉. L. I. gelblich, S.
469. ——— *atropurpurea*, ☉. L. 2 = 3. purp. S.
470. ——— *africana*, 4. h. f. h. 3. blau, S.
471. ——— *palæstina*, ☉. L. 2. weiß, S.
472. ——— *papposa*, ☉. L. 2. gelblich, S.
473. *Scandix odorata*, perennirender Körbel, 4.
 L. 3. weiß, S = P.
474. *Scilla maritima*, Meer = Zwiebel, 4. f. h. I.
 weiß, P.
475. ——— *amæna*, 4. L. I. blau, P.
476. *Scrophularia vernalis*, 4. L. 2 = 3. gelblich,
 S = P.



477. *Scrophularia peregrina*, h. f. h. 2 = 3. S = P.
478. *Sempervivum arboreum*, h. w. h. auch f. h.
2 = 5. gelb, P.
mit buntem Blatt, h. w. h.
479. *Senecio elegans*: *Jacobea africana*, h. f. h.
2 = 3. weiß und roth, S = P.
480. *Serratula tinctoria*, 4. l. 2 = 3. purp. P.
481. *Sida Abutilon*, o. l. 3 = 4. gelb, P.
482. *Silene quinquevulnera*, o. l. $\frac{1}{2}$. purp. S.
483. — *fruticulosa*, 4. l. I. purpur, S.
484. — *Armeria*, o. l. I. purpur, S.
485. *Silphium perfoliatum*, 4. l. 3 = 4. gelb, P.
486. *Sideritis canariensis*, h. f. h. 3 = 4. weiß,
S = P.
487. *Solanum Pseudo-Capsicum*, Korallen-Kirsche,
h. f. h. 3 = 5. S = P.
488. — *radicans*, 4. w. h. 3 = 4. weiß, S = P.
489. — *Lycopersicum*, Liebesapfel, klein und
groß, o. l. 3 = 5. gelb, S.
490. — *Dulcamara*, mit bunten Blättern, h.
l. 5 = 10. blau, P.
491. — *villosum*, o. l. 2 = 3. bläulich, S = P.
492. — *guineense*, o. l. 1 = 2. weiß, S.
493. — *athiopieum*, o. M. 1 = 2. weiß, S.
494. — *Melongena*, Eiergewächs, o. M. 1 = 2.
blau und weiß, S.
495. — *tomentosum*, h. w. h. 1 = 2. weiß, S.
496. *Solidago sempervirens*, 4. l. 4 = 5. gelb, P.
497. — *canadensis*, 4. l. 4. gelb, P.
498. — *altissima*, 4. l. 4. gelb, P.
499. *Spartium junceum*, h. f. 4 = 5. gelb, P.
500. *Spiraea salicifolia*, h. l. 3. purpur, P.
501. — *hypericifolia*, h. l. 3 = 4. weiß, P.
502. — *opulifolia*, h. l. 5 = 6. weiß, P.
503. — *Aruncus*, 4. l. 3. gelb, P.
504. — *filipendula*, gefüllt, 4. l. 2. weiß, P.
505. — *Ulmaria*, gefüllt, 4. l. 2. weiß, P.



506. *Stapelia variegata*, 2. w. H. $\frac{1}{2}$. gelb, P.
 507. — *hirsuta*, 2. w. H. $\frac{1}{2}$. purpur, P.
 508. *Staphylea pinnata*, ♀. L. 10 = 20. weiß, P.
 509. *Statice Armeria*, 2. L. 1. purpur, P.
 510. — *Limonium*, 2. L. 1. purpur, P.
 511. — *monopetala*, h. f. H. 2. purpur, P.
 512. *Stipa pennata*, 2. L. 2. weiß, S = P.
 513. *Syringa vulgaris*, L. 5 = 10. blau und weiß, P.
 514. — *persica*, h. L. 3. purpur, P.
 515. — *laciniata*, h. L. 3. purpur, P.

T.

516. *Tagetes patula*: *Flos africanus minor*, eine neue sehr schöne, die auch kleiner als die gemeine ist, ☉. M. L. 3. S.
 517. *Tagetes erecta*: *Flos africanus major*, ☉. L. 3. hell und dunkelgelb, S.
 518. *Tanacetum Balsamita*, 2. L. 3. weiß, P.
 519. — *crispum*, 2. L. 3. gelb, P.
 520. *Teucrium fruticans*, h. L. H. 3. blau, P.
 521. — *Marum*; *Marum verum*, 2. L. H. $\frac{1}{2}$ = 1. S = P.
 522. *Thuya occidentalis*, der kleine Lebensbaum, ♀. L. 5 = 10. S = P.
 523. — *orientalis*, der große Lebensbaum, ♀. L. 5 = 10. S = P.
 524. *Thymus Serpillum*, Citronen-Quentel, 2. L. 1. purpur, P.
 525. *Tradescantia virginiana*, 2. L. 2. blau, P.
 526. *Trifolium*, *Melilotus caerulea*, ☉. L. 2. blau, S.
 527. — *M. indica*, ☉. L. 1. gelb, S.
 528. — *M. italica*, ☉. L. 1. gelb, S.
 529. — *M. cretica*, ☉. L. 1. weiß, S.
 530. — *incarnatum*, ☉. L. 2. roth, S.
 531. — *angustifolium*, ☉. L. 1. purpur, S.
 532. *Trifo-*

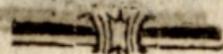
532. *Trifolium stellatum*, ♂. L. 1. purpur, S.
533. — *spumosum*, ♂. L. 1. purpur, S.
534. *Trollius europæus*, 4. L. 1. gelb, P.
535. *Tropæolum majus*: *Nasturtium indicum*,
spanische Kresse, einfach und gefüllt, 4. w.
h. 2. gelb, P.
536. *Tulipa sylvestris*, 4. L. 1. gelb, P.
537. — *Gesneriana*, gefüllt und einfach, 4. L.

U.

538. *Urtica pillulifera*, ♂. L. 2. weiß, S.
539. — *cannabina*, 4. L. 3 = 4. weiß, S = P.

V.

540. *Valeriana rubra*, 4. L. 1 = 2. purpur und
weiß, S = P.
541. — *Calcitrapa*, ♂. L. 2. purpur, S.
542. — *cornucopia*, ♂. L. 1. purpur, S.
543. — *Phu*, 4. L. 3. weiß, S = P.
544. *Veratrum nigrum*, 4. L. 3. purpur, S.
545. *Verbascum phœniceum*, 4. L. 3 = 4. blau,
S = P.
546. — *Blattaria*, ♂. L. 3 = 4. gelb und weiß, S.
547. *Verbena caroliniana*, ♂. L. h. 3 = 4. weiß, S.
548. *Veronica virginica*, 4. L. 2 = 3. weiß, S = P.
549. — *maritima*, 4. L. 3. blau, S = P.
550. — *incana*, 4. L. 2. blau, S = P.
551. *Viburnum Tinus*, h. ♀. L. h. 2 = 5. weiß, P.
552. — *Lantana*, h. L. 2 = 5. weiß, P.
553. — *Opulus*, gefüllte Schneeballen, h. ♀.
L. 5 = 6. weiß, P.
554. *Vicia narbonensis*, ♂. L. 2. weiß, S.
555. *Vinea major*, 4. L. 5 = 10. blau, P.



556. *Vinca minor*, 2. L. 1. blau, P. auch mit
weisen und gelben Blättern.
557. — *rosea*, h. w. h. 1 = 2. purpur, S = P.
558. *Viola odorata*, gefüllt, 2. L. 1. blau, P.

X.

559. *Xeranthemum annuum*: Papierblume, ge-
füllt, O. L. 2 = 3. weiß und roth, S.

Z.

560. *Zinnia multiflora*, O. L. 2. gelb und roth, S.
561. *Ziziphora capitata*, O. L. 1. purpur, S.

NB. Da die No. 70 bis 79. doppelt vorkommen,
so bittet man, im Falle etwas daraus be-
liebt werden sollte, die Namen der Pflanzen
zugleich mitzubeneunen.



Zum Beschluß dienet zur Nachricht, daß ich vorstehende, so wie auch alle in hiesiger Gegend wild aufwachsende Pflanzen abtrockne, so daß es eine Sammlung von ohngefähr 2000 Stück giebt, welche schon ein ziemlich vollständiges herbarium vivum abgeben. Ich ordne solches nach den Klassen und Ordnungen des Linnäischen Pflanzensystems. Besonders werde ich die Cryptogamie sehr gut bearbeiten, welche wohl noch vielen, die sich mit Botanik abgeben, anstößig ist.

Wenn ein Liebhaber nur allein, die in hiesiger Gegend wild wachsenden Pflanzen beliebt, so werde ich solche ganz genau nach der Flora Francofurtana bearbeiten. Sollten aber nur bloß die medicinischen Pflanzen verlangt werden, so werde ich solche nach der Linnäischen Materia medica ordnen, und auch die alten in den Apotheken gebräuchlichen Namen hinzusetzen. Sollte aber die Benennung nach einem andern Dispensatorio beliebt werden,

so gilt es mir gleich viel, welches gewählt wird.

Die Pflanzen werde ich so groß, als möglich ist und schön abtrocknen. Es wird vor jedes 100 bezahlt 1 fl. wenn die ganze Sammlung beisammen genommen wird. Werden aber nur 100 verlangt, und zwar aus verschiedenen Klassen, so wird 1 fl. 30 kr. bezahlt. Das Papier stellt der Liebhaber, oder zahlt, wenn ich es stelle vor weisses Concept Papier noch 30 kr. weiter per 100. Jeder Kenner dieser Arbeit wird aus diesem Preise sehen, daß ich diese Arbeit mehr zu meinem Vergnügen, als um der Bezahlung willen unternehme, indem jede Beschäftigung im Pflanzenreich mein einziges Vergnügen auf Erden ist.

UB Wien



+AM50575390X

